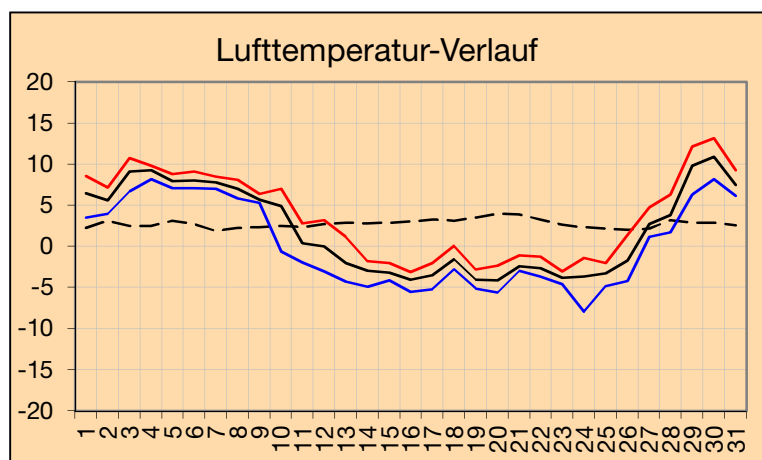


## Äußerst trüb und viel Schnee

Nach einem milden Start ins neue Jahr nimmt der Einfluss atlantischer Tiefdruckgebiete kontinuierlich ab, ehe ab dem 10. wieder Kaltluft aus Nordosten die Regie übernimmt. Es folgen zweieinhalb winterliche Wochen, in denen es mit Zufuhr nasskalter polarer Luftmassen nachfolgend auch zu Schneefällen kommt. Erst ab dem 27. setzt sich mit Sturmtief „Jolle“ wieder sehr milde Atlantikluft durch.

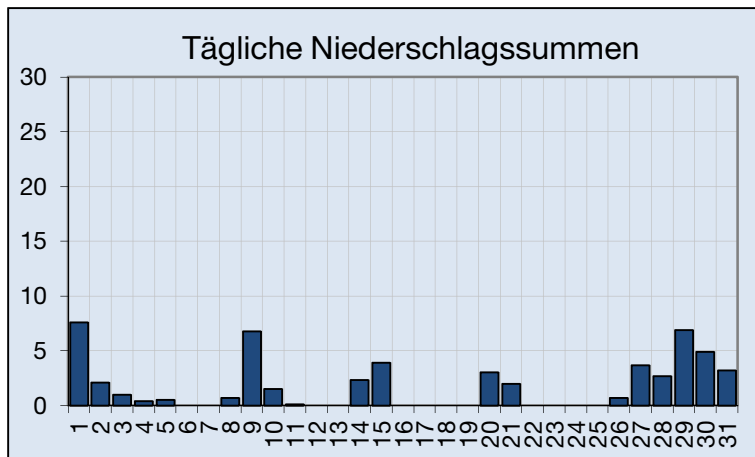
Mit einer Monatsmitteltemperatur von 2,1 °C fällt der Januar 2013 um 0,7 K kälter aus als im langjährigen Mittel der Referenzperiode 1981-2010 (2,8 °C). Wie schon im zweigeteilten Vormonat war auch die Witterung im Januar 2013 teils von kalten Luftmassen, teils von milder Atlantikluft geprägt, wobei diesmal aber die Kälteperiode überwog und zu einer negativen Temperaturabweichung führte.



Auch die klimatologischen Kenntage unterstreichen den im Vergleich zum Vormonat diesmal eher winterlichen Monatscharakter: Insgesamt wurden 11 Eis- und 17 Frosttage verzeichnet, das langjährige Mittel liegt hingegen bei nur 4 Eis- und 12–13 Frosttagen.

Der Jahreswechsel gestaltete sich noch sehr mild mit 9,1 °C um Punkt Mitternacht. In der ersten Monatsdekade hielt der Zustrom milder Atlantikluft an, schwächte sich jedoch mehr und mehr ab. Ab dem 10. stellte sich die Wetterlage um und kontinentale Kaltluft aus Nordosten floss ein, sodass das Thermometer zum ersten Mal in den Frostbereich fiel. Als zur Monatsmitte nasskalte Polarluft in die Region gelangte und es zu Schneefällen kam, bildete sich zäher Hochnebel, der sich auch nachts nicht auflöste. So blieb die Temperatur vom 14. bis in die Abendstunden des 26. beinahe durchweg im leichten bis mäßigen Frostbereich (einzige Ausnahme: 18. mit nachmittägigen 0,1 °C). Am 24. wurde das Monatsminimum von –7,9 °C registriert. Hätte es jedoch eine klare Nacht gegeben, wäre die Temperatur rasch auf zweistellige Minusgrade gefallen – in den Niederlanden und im nördlichen Münsterland wurden z. B. Tiefstwerte von –10 bis örtlich –14 °C gemessen.

Am 26./27. konnte ein Ausläufer von Tiefdruckgebiet „Jolle“ die Kaltluft nach Osten abdrängen. In den letzten Januartagen flossen mit Tief „Lennart“ sehr milde atlantische Luftmassen heran: Am 30. wurde das Monatsmaximum von 13,2 °C gemessen und damit beinahe ein neuer Rekord für die dritte Januar-Dekade aufgestellt (13,5 °C am 28.01.2002, DWD-Station Bocholt-Liedern).



Insgesamt fielen im Januar 2013 genau 54,0 L/m<sup>2</sup>, das sind 77 % des langjährigen Mittels der Referenzperiode 1981-2010 (70 L/m<sup>2</sup>). Die Niederschläge fielen in der ersten Monatsdekade durchweg als Regen, ab dem 11. als Schnee und vom 27. wieder in Form von Regen. Das Jahr schien sich keine guten Vorsätze gemacht zu haben: Gleich am Neujahrstag zog

ein umfangreiches Regengebiet durch die Region, und mit 7,6 L/m<sup>2</sup> sollte es der niederschlagsreichste Tag des gesamten Monats bleiben. Im Verlauf der ersten Monatsdekade zeigte sich der Himmel durch und durch bedeckt, oft mit Hochnebel, und zeitweise fiel etwas (Sprüh-)Regen.

Mit dem Kälteeinbruch ab dem 10./11. folgten erste einige trockene Tage, ehe in der Nacht auf den 15. sowie am Abend des 15. und in der Nacht auf den 16. Schneefälle aufkamen, die insgesamt 8 cm Neuschnee brachten und die Region in eine weiße Winterlandschaft verwandelten. Ein Tiefausläufer brachte in den Nachmittags- und Abendstunden des 20. sowie in der darauffolgenden Nacht weitere Schneefälle (3 cm Neuschnee).



Am 21. bezifferte sich die Gesamtschneehöhe auf den Höchststand von 9 cm. In Teilen des Münsterlandes wurden 15 bis 20 cm gemessen. Nachfolgend herrschte Hochdruckeinfluss, doch in der feuchten Luft bildete sich erneut zäher Hochnebel. Erst am 27. wurden mit der Warmfront von Tief „Jolle“ Regenfälle und mildere Luftmassen herangeführt und die Schneedecke taute rasch ab. Eine anfänglich befürchtete Glatteislage blieb aus, jedoch bildete sich in den Frühstunden des 28. bei leichtem Bodenfrost überfrierende Nässe (Eisglätte). In den letzten Januartagen folgten weitere Regenfälle, am 31. auch kurze Graupelschauer.

Insgesamt gab es im Januar 19 Niederschlagstage und satte 13 Schneedeckentage, das sind deutlich mehr als im langjährigen Mittel (ca. 18 Niederschlags- und 4–5 Schneedeckentage). Äußerst negativ fällt die Sonnenscheinbilanz aus: Mit einem mittleren Bedeckungsgrad von 7,0 Achteln, 24 trüben und keinem einzigen heiteren Tag geht der Januar 2013 als zweittrübster Januar in die Bocholter Klimareihe ein, getoppt nur noch vom Januar 1953 (7,3 Achtel).